



Medienmitteilung

Datum 16. April 2007

Tag der erfüllten Steuerpflicht 2007

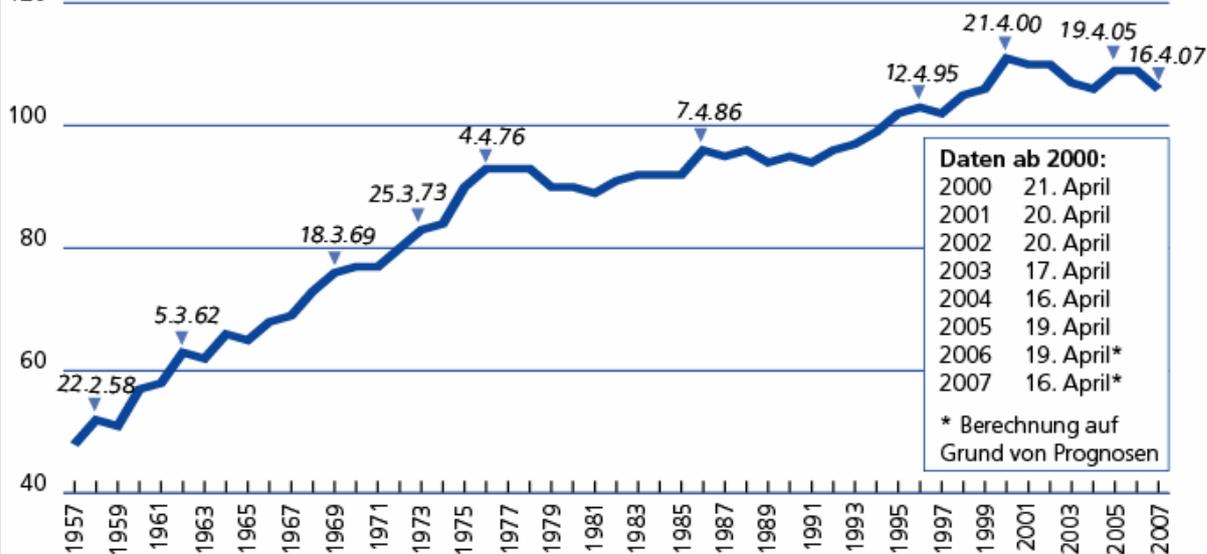
Im Jahr 2007 hat der durchschnittliche Steuerzahler in der Schweiz seine Steuerpflicht am 16. April erfüllt. Somit benötigte er in diesem Jahr noch 106 Tage zur Erfüllung der finanziellen Bürgerpflicht. Das sind drei Tag weniger als im letzten Jahr.

Tage der erfüllten Steuerpflicht

(Arbeitstage, welche im schweizerischen Mittel für die Bezahlung der Steuern und Abgaben inkl. obligatorische Sozialversicherungen aufgewendet werden müssen).

Arbeitstage

120

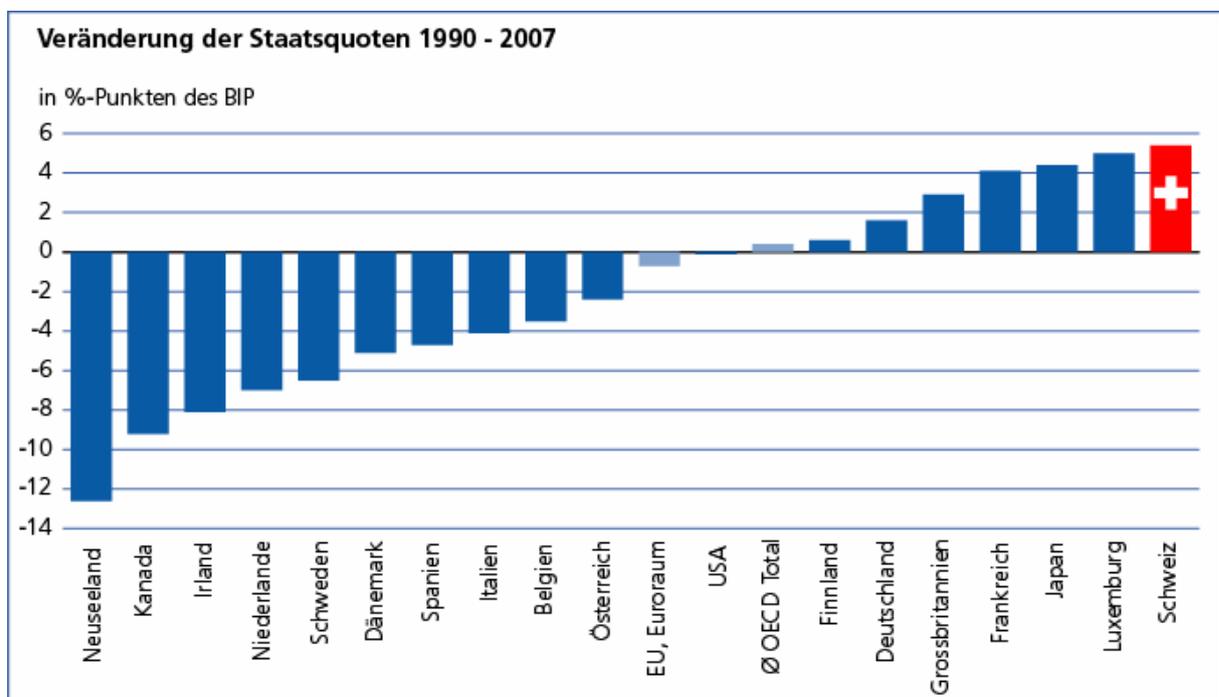


Medienmitteilung

Der Tag der erfüllten Steuerpflicht entspricht der so genannten Fiskalquote (Anteil der durch den Fiskus beanspruchten Wertschöpfung). 1990 lag dieser Wert bei 26 % und stieg im 2000 bis auf 30,5 % an. Im 2006 stand er bei noch 29,8 %. Die Prognosen für 2007 stehen bei 29,2 %. Die Fiskalquote teilt sich auf die 3 Staatsebenen und die Sozialversicherungen auf. Im 2007 beträgt die Fiskalquote des Bundes ca. 10 % des BIP, der Kantone ca. 7 %, der Gemeinden ca. 5 % und der obligatorischen Sozialversicherungen ca. 7 %.

Gelegentlich werden in die Fiskalquote die SUVA-Prämien, die obligatorische Krankenversicherung, die obligatorische berufliche Vorsorge und die Beiträge an die Familienausgleichskassen dazugerechnet. In einem solchen Fall beliefe sich die Belastung auf etwas über 40 % des BIP. Da es sich bei diesen Abgaben jedoch eigentlich um individuelle Versicherungsleistungen handelt, werden diese offiziell nicht als Fiskalbelastung betrachtet.

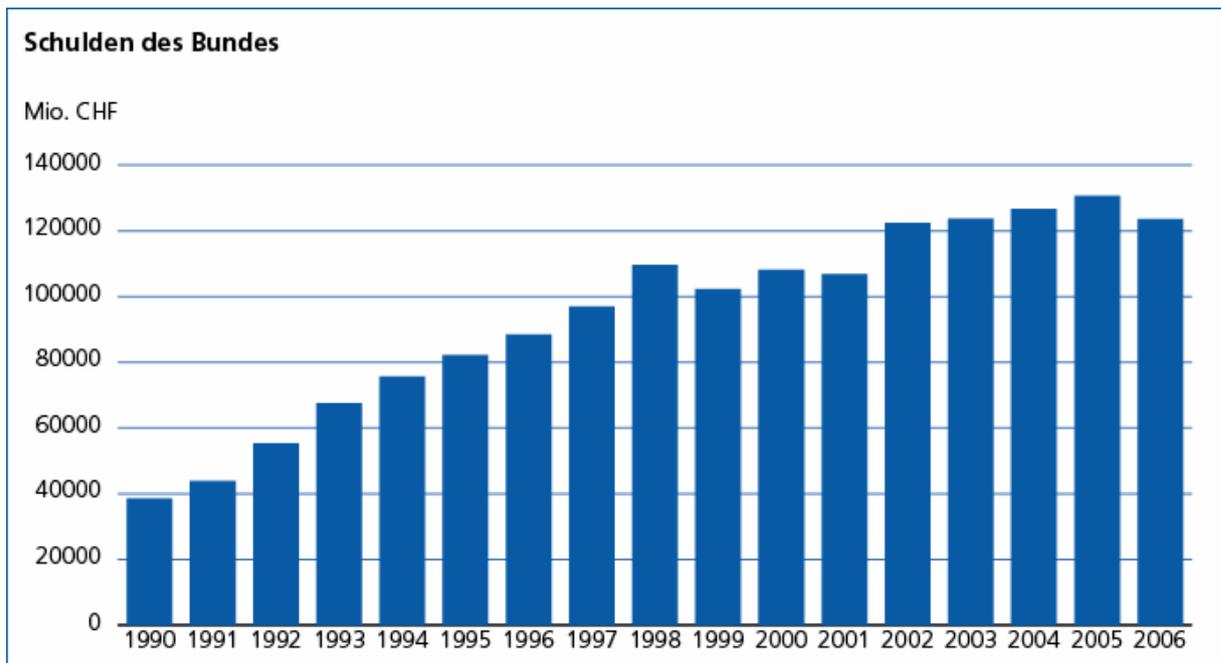
Die Erhöhung der Fiskalquote ging einher mit derjenigen der Staatsquote. Die Ausgaben der öffentlichen Haushalte steigen in der Schweiz seit 1990 im internationalen Vergleich weit überdurchschnittlich.



Dieser Trend konnte in den letzten Jahren gestoppt werden. Dies widerspiegelt sich beispielsweise in der Entwicklung der Bundesschulden. Die Bundesschuld fiel erfreulicherweise im 2006 von 130 auf 123 Mrd. Franken. Im 2008 wird jedoch eine Zunahme der Verschuldung erfolgen, da sich ausserordentliche Ausgaben kumulieren:

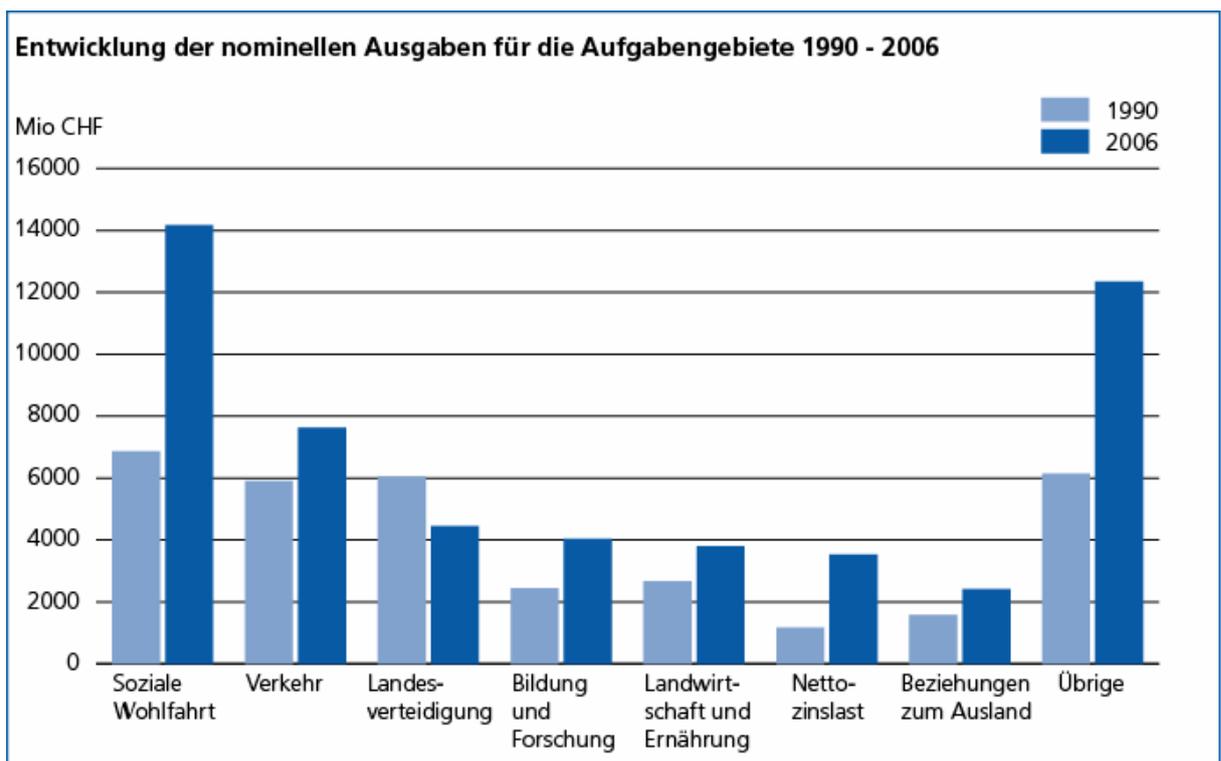
- 1,4 Mrd. für einmalige Zahlungen wegen der Einführung der NFA,
- 0,9 Mrd. für die PUBLICA - Pensionskasse des Bundes (Einführung des Beitragsprimats),
- 2,6 Mrd. für die Einführung des Infrastrukturfonds,
- 0,1 Mrd. für den Asyl- und Flüchtlingsbereich.

Medienmitteilung



Die Gewichtung zwischen den Aufgabengebieten der öffentlichen Hand hat sich seit 1990 markant verschoben. Der Bereich soziale Wohlfahrt verdrängt zunehmend die anderen Aufgabenbereiche des Bundes. 1990 wurden 20 % der Ausgaben (6,9 Mrd.) für die soziale Wohlfahrt getätigt. 2006 waren es bereits 27 % aller Bundesausgaben (14,2 Mrd.). Dieser Trend wird anhalten.

Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus erhöht sich die Zinslast des Bundes deutlich. Heute werden knapp 7 % der Bundesausgaben oder 3,5 Mrd. für Zinszahlungen aufgewendet und stehen damit zur Erfüllung von öffentlichen Aufgaben nicht zur Verfügung.



Medienmitteilung

Die günstige Entwicklung der Finanzen des Bundes ab 2006 widerspiegelt die erfolgreichen Anstrengungen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in den letzten Jahren. Für die nächsten Jahre stehen viele finanzpolitische Herausforderungen an, namentlich der Umgang mit den bereits spürbaren und noch anstehenden Demografie-Effekten. Eine dauerhafte Sanierung der Finanzen ist noch nicht gesichert.

Auskunft: Dieter Leutwyler, Pressesprecher EFD, 031 322 60 86